

Dübendorf wächst rasant - jetzt muss investiert werden

Von allen Gemeinden in der Region wächst Dübendorf am schnellsten. Jetzt muss in Infrastruktur und Bildung investiert sowie bezahlbarer Wohnraum erhalten bzw. zugebaut werden.

Letztes Jahr ist die Bevölkerung in Dübendorf um 3,3 Prozent oder rund 1'000 Personen gewachsen. Uster als grösste Stadt im Bezirk verzeichnete nur 180 zusätzliche Einwohner:innen. Dieses Wachstum ist Folge der hohen Standortattraktivität sowie der damit einhergehenden Bautätigkeit und wirtschaftlichen Entwicklung. Setzt sich das Tempo fort, wird Dübendorf in zehn Jahren weit über 40'000 Einwohner:innen zählen. Auch die Anzahl der Arbeitsplätze wird steigen, etwa durch den Ausbau des Innovationsparks.

Die zentralen Fragen sind: Kann die Infrastruktur mit diesem Wachstum Schritt halten? Sind genügend Schulräume vorhanden? Gibt es ausreichend bezahlbaren Wohnraum? Die gegenwärtige Revision der Ortsplanung bietet Gelegenheit, die nötigen Weichen zu stellen – für eine vorausschauende Planung, die Verkehrsprobleme entschärft, klimagerechte Grün- und Erholungsräume sichert und nachhaltiges Bauen ermöglicht. Zudem sind rasche Investitionen in den Langsamverkehr nötig und der öffentliche Verkehr muss ausgebaut und verdichtet werden.

Die Schulraumplanung wird professioneller angegangen als früher. Dennoch muss erneut geprüft werden, ob auch in Zukunft genügend Schulraum für die Primar- und Sekundarstufe vorhanden ist. Zudem braucht Dübendorf eine dauerhafte Mittelschule statt des geplanten Provisoriums.

Auch im Wohnungsbau muss gehandelt werden. Eine qualitätsvolle Innenentwicklung bedeutet nicht nur Verdichtung, sondern auch, dass bezahlbarer Wohnraum gesichert wird. Die neue Bau- und Zonenordnung ermöglicht es, von Grundeigentümern einen Anteil preisgünstiger Wohnungen zu verlangen – dies muss in allen Wohnzonen konsequent umgesetzt werden.

Mit einer Finanz- und Investitionspolitik, die sich nur am unbedingt Notwendigen orientiert und keine Zukunftsvisionen hat, ist dies kaum zu schaffen. Das ständige Aufschieben wichtiger Investitionen hat die Stadt bereits vor Herausforderungen gestellt. Dübendorf ist so gross, dass langfristig geplant und genügend Mittel bereitgestellt werden müssen. Angesichts der bevorstehenden Aufgaben darf auch der Steuerfuss kein Tabu mehr sein.